



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiges Sekretariat • Secrétariat permanent • Segretariato permanente • Stalni sekretariat

PRESSEMITTEILUNG: XIV. Alpenkonferenz

Grassau (Deutschland), 13. Oktober 2016

Unter Vorsitz der deutschen Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Frau Barbara Hendricks, fand heute in Grassau die XIV. Alpenkonferenz statt. Bei der Tagung diskutierten MinisterInnen und hochrangige VertreterInnen der Alpenländer (Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Schweiz und Slowenien) und der Europäischen Union sowie VertreterInnen der [Beobachterorganisationen](#) über alpenspezifische Fragen der nachhaltigen Entwicklung, des Umweltschutzes und des Lebens in den Alpen. Die Hauptthemen waren:

- **Klimawandel** und Umsetzung des Aktionsplans zum Klimawandel in den Alpen im Lichte des Beschlusses der UN-Klimakonferenz (COP 21) in Paris sowie des Energieprotokolls der Alpenkonvention. In den vergangenen zwei Jahren unterstützte Deutschland auch den Erfahrungsaustausch im Forschungsbereich und koordinierte die Forschungs Kooperation in den Alpen durch die Etablierung des Virtuellen Alpenobservatoriums. Besondere Beachtung wurde ferner dem Thema der Fast-Nullenergiegebäude in den Alpen und dem nachhaltigen Tourismus im Rahmen des Klimaschutzes gewidmet.
- **Grünes Wirtschaften in den Alpen** war das Thema des sechsten Alpenzustandsberichtes, der unter deutschem Vorsitz erarbeitet und von der Alpenkonferenz verabschiedet wurde. Der Bericht beleuchtet die verschiedenen Aspekte eines „grünen Lebens“ in den Alpen - von Energieeffizienz und Niedrig-Kohlenstoff-Wirtschaft über ressourceneffiziente Wirtschaft, Ökosystemleistungen und Naturkapital-basierte Wirtschaft bis hin zu einer Wirtschaft, die Lebensqualität und Wohlbefinden unterstützt. Der Bericht wird Anfang 2017 in allen Alpensprachen zur Verfügung stehen.
- Das nächste **Mehrjährige Arbeitsprogramm** der Alpenkonferenz für den Zeitraum 2017-2022 unter dem Titel: “Die Alpen - Eine Pionierregion für nachhaltiges Leben im Herzen Europas” wurde von der Alpenkonferenz verabschiedet. Es befasst sich mit den folgenden prioritären Handlungsfeldern: Fokussierung auf Menschen und Kultur, Maßnahmen gegen den Klimawandel, Inwertsetzung und Erhaltung der Biodiversität und Landschaft, Grünes Wirtschaften, Förderung des nachhaltigen Verkehrs und Ausübung einer führenden Rolle in der EU-Alpenraumstrategie (EUSALP).
- Zu den in den vergangenen zwei Jahren zum Thema **Bodenschutz** durchgeführten Aktivitäten zählte auch eine eingehende Prüfung der Ansätze und zukünftigen Kerngebiete für den Bodenschutz im Alpenraum anlässlich des UN-Jahres des Bodens 2015.

[Herzog-Friedrich-Strasse 15, A 6020 Innsbruck](#)

tel : +43.512.588.589 • fax : +43.512.588.589.20 • Email : info@alpconv.org

[Sede distaccata: Viale Druso 1, I 39100 Bolzano](#)

tel : +39.0471.055.352 • fax : +39.0471.055.359 • Email : info@alpconv.org

-
- Die **ökologische Vernetzung** in den Alpen wurde durch die Etablierung des ökologischen Verbunds in den von der Alpenkonferenz nominierten Pilotregionen (Achtal und Mont Blanc), die Publikation „Alpine Nature 2030“ sowie die Unterstützung von Projekten durch den Vorsitz (ALP.BIO.NET, MoC ALPARC/CNPA/DANUBEPARCs) gefördert.

Deutschland legte während seiner Präsidentschaft besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den alpinen Netzwerken. Das galt auch für die Vorbereitung der AlpenWoche, die in der Woche der Alpenkonferenz in Grassau stattfindet.

Bei der Alpenkonferenz wurde der Vorsitz der Alpenkonvention von Deutschland an Österreich übergeben, das die Präsidentschaft für den Zeitraum 2017 – 2018 inne haben wird. Den Vorsitz der Alpenkonferenz übernimmt der österreichische Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Herr Andrä Rupprechter. Österreich wird sich während seiner Präsidentschaft auf die folgenden Schwerpunkte konzentrieren: Die Rolle der Frau in Bergregionen, Verkehr und Mobilität, Berglandwirtschaft und Bergwald, Naturschutz, Wasser, Klimawandel, Energie und Naturgefahren. Die Alpenkonferenz bestätigte gleichzeitig, dass die Naturgefahren in den Alpen Thema des nächsten Alpenzustandsberichtes sein werden.

Stellungnahme des Generalsekretärs der Alpenkonvention: Der Generalsekretär der Alpenkonvention, Herr Markus Reiterer, dankte dem deutschen Vorsitz für die während seiner Präsidentschaft geleistete Arbeit und angestoßenen Projekte. „Deutschland hat den Rahmen für eine Vielzahl von Aktivitäten zur Vertiefung und Förderung der Alpenkonvention - vom Klimawandel zur grünen Wirtschaft, von der Energieeffizienz zum Tourismus - abgesteckt. Gleichzeitig wurden auch kulturelle Initiativen wie 2015 das Projekt „Berge lesen“ zur Förderung der modernen Alpenliteratur und der Alpenkultur im Allgemeinen auf den Weg gebracht. „Ich glaube, dass Projekte wie dieses die Alpenkonvention wirklich näher zu den Menschen bringen und unsere Botschaften verbreiten“. Herr Reiterer äußerte sich sehr positiv über die Ergebnisse der Alpenkonferenz. „Ich bin glücklich, dass wir das neue Mehrjährige Arbeitsprogramm und die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre haben, und es freut mich ganz besonders, dass viele der Themen mit dem Programm des neuen österreichischen Vorsitzes übereinstimmen“.

Was ist die Alpenkonvention?

Die Alpenkonvention ist ein internationales Abkommen zwischen den Alpenländern (Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Schweiz und Slowenien) sowie der EU zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum. Die Alpenkonvention strebt nach einem Gleichgewicht zwischen Schutz und wirtschaftlicher Entwicklung mit dem Ziel, die Alpen als Lebensraum für Mensch und Natur sowie als Wirtschaftsraum zu erhalten.

Die Alpen mit ihrer biologischen Vielfalt und ihren Wasser- und Holzreserven sind Natur-, Kultur-, Lebens- und Wirtschaftsraum für 14 Millionen Menschen und ein attraktives Tourismusziel für jährlich mehr als 120 Millionen Gäste.

Für weitere Informationen in englischer Sprache wenden Sie sich bitte an: Taja Ferjancic Lakota 0043-650-588-589-1.